

Darum hat der neue Spenger Elsterweg einen großen Erholungswert

Bürgermeister und Garten- und Landschaftsbauer zeigen, worauf sich die Spenger und Gäste freuen dürfen. Das 600.000-Euro-Projekt ist komplett durch die EU gefördert.

Andreas Sundermeier

■ **Spenge.** Der Elsterweg führt von der Bussche-Münch-Straße auf Höhe des Mühlenbaches bis zur Mühlenburger Straße. Vorbei an der Alten Mühle, dem Werbug-Ensemble bis hin zur Mühlenburg. „Hier entsteht ein Stück Natur mit super Aufenthalts- und Freizeitqualität“, sagt Bürgermeister Bernd Dumcke. Im Dezember, das visiert Maximilian Kietz, Inhaber des ausführenden Garten- und Landschaftsbauunternehmens Kleineberg aus Lage, an, sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Jetzt zeigten die beiden und die Projektbeauftragte der Stadt, Jasmin Bunte-Tschikin, der NW, was schon fertig ist.

Die gut 2.000 Quadratmeter wassergebundene Wegedecke sind im Rahmen des Projektes schon fertiggestellt. Und zwar nicht nur auf dem Elsterweg, sondern auch auf dem Sommerweg. Der verläuft westlich der Werbug parallel zum Elsterweg. Fast fertig sind auch die Spielgeräte, Kletteranlagen, die an ein überdimensionales hölzernes Elsternest erinnern. Und auch die marode Mauer an der Mühlenburg ist saniert. Selbst die Lücke, die ein herabstürzender Baum hinterlassen hatte, ist beseitigt. Davor steht eine moderne Ruhebank.

Im Laufe dieser Woche, das sagt der Garten- und Landschaftsbauer, werden Bäume und Sträucher gepflanzt. Bis dahin hofft er auf gutes Wetter, dann darf es gern regnen.



Die Aufenthaltsqualität am Elsterweg auf der Bank vor der sanierten Mühlenburg-Mauer genießen Jasmin Bunte-Tschikin (v. l.), Bernd Dumcke und Maximilian Kietz.

Foto: Andreas Sundermeier



Der Elsterweg zieht sich in Nord-Süd-Richtung von der Bussche-Münch-Straße bis zur Mühlenburger Straße.

Foto: Stadt Spenge/Gasse-Schumacher-Schramm/Grafik: Yvonne Vogt

Die EU zahlt

■ Wenn denn der Elsterweg bis Ende 2022 fertig ist, bekommt die Stadt Spenge das Großprojekt zu 100 Prozent gefördert. Der entsprechende Bewilligungsbescheid der EU über eine Vollfinanzierung in Höhe von 589.396 Euro liegt schon lange vor. Der Weg wird nicht nur ein simpler Pfad sein, sondern eine gut 800 Meter lange Erlebnisstrecke. Für Jung und Alt. So hatte Thierry Brever vom Büro Gasse-Schumacher-Schramm aus Paderborn das Projekt am 9. September 2021 im Fachausschuss vorge-

(-as)

stellt. Hainbuchen reihen sich an kugelförmige Blumen-Eschen oder Amberbaum Worplesdon. Am Sommerweg säumen alte Obstsorten wie die „Konstantinopeler Apfelquitte“, die Mirabelle „Von Nancy“, die „Bühler Frühzwetschge“, die Sauerkirsche „Schattenmorelle“ oder auch der Herbstapfel „Biesterfelder Renette“ den Pfad der Blühwiese. Neben den Pflanzarbeiten stehen auch noch die Einsaat von Rasenflächen an. Zudem der Einbau von verschiedenen Elsterfiguren und Wegweisern an und neben dem Weg. Und neben dem Einbau von Edelstahlfahrradständern nahe der Mühle „viel Kleinkram“, wie Kietz sagt. Der Weg ist ausdrücklich auch als Erlebnisstrecke für Kinder konzipiert.

„Die hauptsächliche Arbeit hier haben Patrick Rau und Wilhelm Neufeld gewuppt“, sagt der Chef der Garten- und Landschaftsbauer. „Und die haben das richtig gut gemacht“, erklärt er. Zustimmung gibt es sofort und uneingeschränkt vom Bürgermeister und der Projektbetreuerin. Dumcke: „Hier ist ein pffiger Vorarbeiter vor Ort. Das hat mir gut gefallen.“

Baumwurzeln werden pfleglich behandelt

Das Team – Kietz: „Wir würden uns gerne noch vergrößern“ – hat sich auch mit den unterschiedlichen Gegebenheiten des Weges auseinandergesetzt. Dort, wo es sehr

feucht ist, haben die Arbeiter eine spezielle Schicht unter dem 0- bis 11-Millimeter Sand-Korngemisch verlegt. Dort, wo Bäume ihre Wurzeln in den Bereich des Weges strecken, wurde die Schicht so konzipiert, dass die Wurzeln nicht beschädigt werden. An einer Steigung zwischen Werburger Straße und Mühlenweg sorgt eine Rasenwaben-Konstruktion für festen Tritt und dafür, dass der Kies und Sand beim heftigen Regenguss nicht wegfließen. Daneben gibt ein Edelstahlgeländer Sicherheit. Die eigentlichen Verlegearbeiten hat eine Spezialfirma mit einem professionellen Fertiger übernommen. Kietz: „Das waren fünf, sechs Leute mit einer sehr guten Tagesleistung.“

Für Sicherheit und Pflege-

möglichkeit durch den Bauhof sorgt auch die individuelle Breite des Weges. Dazu ist es laut Bürgermeister manchmal auch notwendig gewesen, den Grenzverlauf zu den danebenliegenden Grundstücken festzustellen. Probleme dabei habe es eher wenige gegeben. „Wir haben uns unterhalten und dann eine Lösung gefunden. Das war ein konstruktiver Dialog.“

Wein, Käse und der Blick auf die Werburg

Bernd Dumcke sagt schon jetzt, dass er sich auf die Fertigstellung – und dann auch die offizielle Einweihung des Weges möglicherweise im April nächsten Jahres – freue. „Hier kann man Natur erleben. Und zwar zwischen der Alten Mühle bis zum Katzenholz. Wir planen noch einen Übergang der Mühlenburger Straße.“

Gegebenenfalls könnten Spenger und Gäste das besondere Ambiente auch bei einem Picknick mit frischem Brot, Oliven, gutem Wein und leckerem Käse genießen. Das sagt Dumcke an dem wunderschönen Platz mit Tisch und Bänken am südlichen Ende des Sommerweges; mit direktem Blick auf das Werburg-Ensemble. Und ärgert sich gleichzeitig über die Schmierereien auf dem Tisch.